

Texte aus der Dokumentationsbibliothek



Info 2013-10, Drei Prominenten
Info

-

Erinnerungen an das alte Ragaz

Mit Reminiszenzen umschreibt Guido Pozzi seine Erinnerungen an die Zeit vor 120 Jahren. Als Beispiel folgt hier das Kapitel über die drei «Prominenten».

Steckefriedli, Dekan und Kreisförster



**Kantonsrat
Fridolin Simon
1846–1935**

Ja, ja, der Steckefriedli! Nie habe ich ihn anders gesehen als mit Zwickler, Gox und Stecken am Arm. Wenn er seinen üblichen Rundgang durchs Dorf machte, konnte man sein sonores Organ schon von weitem hören. Für uns Buben war er der Dorfkönig, der Gebieter über Hunderte, die als Hoteldirektoren, Angestellte, Gärtner, Kutscher und so weiter von seiner Gnade abhängen. Er war ein Patriarch, wie er im Buche stand. Ein richtiges «Vollblut». Aber eine Schwäche hatte er doch, der Herr Kantonsrat, und das war seine politische Ambition. Mit Leib und Seele hing er an seinem Grossratsmandat. Und als die vielen bösen Pfäferser, deren Vertreter er viele Jahre war, ihn plötzlich nicht mehr in St. Gallen haben wollten, brach dieser «schwarze Undank» ihm fast das Herz. Solche Kraftnaturen sind eben meistens viel zu impulsiv, um gute Diplomaten zu sein.



**Pfarrer und
Dekan
Johannes Oesch
1835–1920**

Aber der Dekan Oesch, das war ein Diplomat! Wie dieser hoch gebildete, aber in seiner knorrigen Eigen-

art doch bodenständige Priester es verstand, die konfessionellen und auch politischen Gegensätze in Harmonie zu bringen, war einfach unglaublich. Kein katholischer Geistlicher vor und nach ihm hat sich in Ragaz mehr allgemeiner Wertschätzung erfreut wie dieser kluge Rheintaler, dessen Wort an den Gemeindeversammlungen mehr als einmal den bedrohten Gemeindefrieden zu retten vermochte. Ich sehe ihn noch heute vor mir, wie er, steif wie ein Ladstock, die linke Hand im Rücken, auf der Strasse daherkam, beim Grüssen mit elegantem Schwung seinen originellen Halbzyylinder lüftete und einem unter fortwährendem Räuspern seinen Gruss entgegen-schmetterte.



**Kreisförster
Josef Bonifaz
Riederer
1858–1929**

Da wir noch bei den «Prominenten» sind, möchte ich noch des Dritten im Bunde der Dorfgewaltigen mit einigen Sätzen gedenken. Auch er, nämlich der Herr Kantonsrat und Kreisförster Josef Bonifaz Riederer, hat während Jahrzehnten im alten Ragaz eine entscheidende Rolle gespielt. Auch sein Wort galt etwas in der Gemeinde. Wenn der bolzengerade, breitschultrige Bergler an einer Versammlung sich zu seiner ganzen stattlichen Grösse erhob, um sein Votum abzugeben, verfehlte er selten seinen Eindruck. In allen den vielen Ämtern, die ihm seine engere Heimat anvertraute,